

# WWW des Beobachtens

---

## Warum sollte man beobachten?

### Beobachten wie in der Natur

Durch die Grenzen der Gehege ist im Tierpark der Bewegungsraum der Tiere klar definiert und anders als in der Wildbahn kann man davon ausgehen, dass man die Tiere meistens sieht. Daher kommen viele Besucher in den Tierpark, um Tiere zu sehen, denen sie in der Natur kaum begegnen. Aber: Neue Anlagen werden schon seit geraumer Zeit möglichst naturnah gebaut. Eine solche Umgebung bietet viele Verstecke und erlaubt den Tieren, sich auch mal ungesehen zu bewegen. So können die Tiere in solchen Anlagen ihre natürliche Verhaltensweisen besser ausleben. Und diese lassen sich beobachten!

### Ein paar Gründe mehr

Anhand von genauen Betrachtungen kann man vieles über die Tierart lernen, was man ansonsten lesen müsste: Anpassungen an den Lebensraum, Verhaltensweise oder Familienzugehörigkeit. Das ist aber noch nicht alles. Die Beobachtungsgabe wird geschult, Geduld geübt und das Verständnis für Fremdes gefördert. Tierbeobachtungen gehören auch deshalb in jedem Tierparkbesuch dazu, weil Beobachten einfach Spass macht: Man erlebt die Tiere bei peinlichen Patzern, entdeckt unbekanntes Verhalten, bemerkt Ähnlichkeiten zur Lehrerin oder Tante und lernt die Tiere auch so richtig persönlich kennen.

## Wie sollte man beobachten?

### Gut Ding will Weile haben

Das Sehen eines Tieres – die Beobachtung als solches - ist in den neuen Anlagen der Zoos und Tierparks jedoch auch nicht einfach. Ein Blick genügt häufig nicht mehr, um das Tier zu entdecken. Umso wichtiger ist es, sich als Besucher Zeit zu nehmen. Zeit, um Tiere zu finden. Zeit, um ihr Verhalten zu beobachten und das Tier in seinem Lebensraum kennen zu lernen. Zeit, um Spannendes zu erleben, das Tier zu riechen und zu hören. Sich Zeit zu nehmen will aber gelernt sein! Und dazu eignen sich gezielte Beobachtungsaufgaben besonders gut. Wer nicht weiss, worauf er zu achten hat, langweilt sich vor dem Gehege allzu schnell. Wussten Sie, dass 35% aller Zoobesucher vor einem Gehege nicht einmal anhalten, wenn sie das Tier nicht auf den ersten Blick entdecken? Durch vorgegebene Aufgaben wird die Aufmerksamkeit der Beobachtenden auf wesentliche Punkte gelenkt – und plötzlich eröffnet sich auf dem Schulausflug eine spannende Welt!

# WWW des Beobachtens

---

## Das 1x1 des Beobachtens

Beobachtungsaufgaben sollten immer gut geplant und vorbereitet sein. Spannendes Beobachten will nämlich gelernt sein. Durch eine Einführung im Schulzimmer kann die Zeit im Tierpark optimal genutzt und bereits Vorfreude geweckt werden. Dazu sollten bei Beginn der Planung einige Grundfragen geklärt werden, am besten gleich mit den Schülern.

### 1. Welche Tierart wird beobachtet?

Nicht jede Tierart eignet sich gleich gut für eine Beobachtungsaufgabe. Tiere, die in Gruppen leben, eignen sich für Anfänger besser als Einzelgänger. Sind die Tierarten überhaupt sichtbar? Recherchieren Sie, ob ein Tier nachtaktiv ist oder einen Winterschlaf macht. Falls Sie unsicher sind, welche Arten sich beobachten lassen, fragen Sie die Zoopädagogen per Mail oder Telefon oder machen sie daraus eine Fragestellung für Ihre Schüler: Kann man bei Deinem Tier etwas beobachten? Finde schwierige Beobachtungsaufgaben für Deine Kollegen (z.B. wie lang ist ein Schritt einer Alpendohle?)!

### 2. Was kann man beobachten?

Das Aussehen! Aber das ist noch lange nicht alles. „Wie sieht das Tier aus?“ Wer schaut hier denn schon genau hin? Fragen Sie nach Details: Farbe, Musterung, individuelle Merkmale, Fortbewegung, Anzahl Krallen, Form der Ohren/ Hörner/ Füsse/Schnäbel, Grösse. Dies kann beliebig weitergeführt werden. Lassen Sie Ihre Schüler zeichnen oder gestalten, wenn sie das gerne tun, das fördert das genaue Beobachten. Wie sieht eine Wildkatze aus? Zuerst malen/gestalten, dann beobachten, dann korrigieren... Auch das Verhalten lässt sich natürlich beobachten. Ein Tier zeigt immer ein Verhalten – kein Tier tut nichts! Nebst der Aufzählung, was man sieht, ist hier auch die Fantasie der Schüler gefragt. Wir hören häufig „das Tier hat einfach geschlafen, wie langweilig...“. Wir fragen zurück: Blinzelt es? Wie häufig atmet es in einer Minute? Zuckt der Schwanz? Und warum ist das so? Haben Sie keine Angst vor Fragen, die Sie selber nicht beantworten können. Es geht hier nicht um richtig oder falsch (siehe 5.).

Vergessen Sie nicht, das Gehege zu beachten! Wie ist es eingerichtet? Entspricht dies dem natürlichen Lebensraum, kann man das Gehege mit dem eigenen Zuhause vergleichen? Wo ist das Tier am häufigsten (wie kann man das erkennen?), wo könnte sein Lieblingsplatz sein?

Besprechen Sie diesen Punkt unbedingt im Voraus mit Ihren Schülern. Bringen Sie sie auf Ideen, dann wird das Beobachten spannend!

### 3. Wie viel Zeit braucht man für die Beobachtung?

Es ist sinnvoll, genügend Zeit für die Beobachtungsaufgabe einzuplanen. Ist die Zeit zu kurz, werden die Schüler verleitet, nicht richtig hinzuschauen – denn es gibt ja so viel zu sehen! (vgl. 2.). Bevor die Kinder mit der eigentlichen Aufgabe beginnen, sollten sie einfach mal ins Gehege schauen. Wie gross ist es, wo sieht man überall rein, welches ist der beste Platz zum Beobachten? Wer lebt sonst noch im Gehege? Ein Tipp: Die Anzahl der im Gehege lebender Individuen sollte zu Beginn, aber auch am Ende der Beobachtungsaufgabe notiert werden. Oft sieht man bei längerer Betrachtung eines Geheges nämlich mehr Tiere als beim ersten Hinsehen. Wir empfehlen übrigens mindestens 20 Minuten einzuplanen. Je länger, desto besser!

## WWW des Beobachtens

---

4. **Welches Material sollte man den Schülern bereitstellen?**

Beobachtungen vergisst man rasch, daher sollte man sie aufschreiben können: Nebst den Arbeitsblättern und Schreibmaterial (am besten Bleistifte, da diese auch bei Regen verwendet werden können) sollten die Schüler auch Unterlagen zur Verfügung haben. Für längere Beobachtungen bieten Klappstühle eine grosse Hilfe. Je nach Tierart, die beobachtet wird, können Feldstecher von Nutzen sein: Z.B. bei grossen Gehegen. Denken Sie daran, dass bei Schülern, die den Umgang mit dem Feldstecher nicht gewohnt sind, dieser aber eher hinderlich ist und ablenkt. Trotzdem: den meisten macht es Spass, Details damit zu erkunden. All diese Materialien können übrigens im Natur- und Tierpark Goldau ausgeliehen werden.

5. **Wie wertet man Beobachtungen aus?**

Wenn Kinder richtig beobachten, haben sie viele Fragen. Als Lehrperson braucht man nicht auf alle Fragen der Schüler eine korrekte Antwort. Am besten lässt man die Schüler erzählen, was sie alles gesehen haben und regt zur Diskussion an – warum könnte das so sein? Vielleicht möchten die Schüler nach der Schulreise noch recherchieren. Oder wie wär's mit einem Poster der lustigsten Beobachtungen? Im Natur- und Tierpark Goldau kann man auch für die Besprechung der Beobachtungen Fachleute hinzuziehen.

### Zum Schluss:

Lassen Sie sich durch diese Vielzahl von Fragestellungen und Möglichkeiten nicht abschrecken. Probieren Sie es aus und lassen Sie sich von den Zoopädagogen dabei helfen. Sie werden sehen, Tierbeobachtungen sind lohnenswerte Bereicherungen für Ihren nächsten Besuch bei uns!